

Der Mangel an Hefe.

Amlich wird verlautbart: In den letzten Dezembertagen des abgelaufenen Jahres zeigte sich plötzlich ein allgemein sehr schwer empfundener Mangel an Brezhese. Da die Versorgung mit diesem so überaus wichtigen Artikel bis dahin zu Klagen keinen Anlaß gegeben hatte, verdichteten sich irriige Vermutungen über die Ursachen des Ausbleibens der Brezhese zu falschen Gerüchten, die eine Klärstellung erheischen. Vielsach wurde die Meinung laut, daß Brezhese aus Abfällen der Spiritusbrennerei hergestellt werde, daß aber seit ungefähr vier Wochen die Getreidemengen für die Spirituosenherzeugung bedeutend verringert worden seien, und daß es nun den Anschein erwecke, als ob die Fabriken demonstrativ gerade zu Weihnachten den Markt unberorgt gelassen hätten, um die Notwendigkeit der Brezhese zu beweisen und größere Getreidemengen für die Spirituosenherzeugung zu erhalten. Sogar von einer bevorstehenden Kartellierung der Hefefabriken und einer Zentralisierung des Hefeverkaufes wurde gesprochen. Demgegenüber muß vor allem bemerkt werden, daß Brezhese keinesfalls aus Abfällen der Spirituosenherzeugung hergestellt wird, daß sich ihre Erzeugung vielmehr als selbständige Industrie darstellt, die mit allen notwendigen Rohstoffen, besonders auch mit Getreide, versorgt ist; doch werden gerade an Getreide dank den während des Krieges in Anwendung gekommenen neuen Erzeugungsmethoden 5 Prozent der Friedensmenge in Anspruch genommen. Betont sei ferner, daß schon seit vielen Jahren eine Organisation der Hefeindustrie besteht, und daß seit August 1916 eine kriegswirtschaftliche Organisation in dem gegründeten Kriegswirtschaftsverband der Brezheseindustrie geschaffen wurde. Die Ursache des Mangels an Brezhese während der Weihnachtsfeiertage in Wien ist ausschließlich auf die ungenügende Versorgung der Brezhesefabriken mit Kohle zurückzuführen. Gerade einige der größten Betriebe waren infolge des Mangels an Kohle zu zeitweiligem völligen Stillstande gezwungen. Da Brezhese wegen ihrer geringen Haltbarkeit nicht auf Vorrat erzeugt werden kann, hat sich der Mangel an Brennmaterial hier unmittelbar fühlbar gemacht. Das Ministerium für ökonomische Arbeiten hat übrigens sofort Maßnahmen wegen entsprechender Belieferung der Fabriken mit Kohle getroffen, so daß der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte.